

Freiräume! – Frauenräume?

Freiraumentwicklung in der Metropole Hamburg

20. Tagung des Netzwerks 'Frauen in der Geschichte der Gartenkultur'
in Hamburg mit
Vorträgen am Freitag 13. September 2019 und
Exkursion am Sonnabend 14. September 2019

Herzlich willkommen in Hamburg und besonders im Loki Schmidt Haus –

Auf der 20. Jahrestagung des Netzwerkes 'Frauen in der Geschichte der Gartenkultur' sollte sich der Blick auf die Freiraumentwicklung der Elbmetropole richten, unter besonderer Berücksichtigung der weiblichen Perspektive.

Just diesem Nachsatz werden wir in der geplanten Form leider nicht gerecht werden können, da wir aufgrund einer krankheitsbedingten kurzfristigen Absage von Prof. Dr. Grit Hottenträger vom angekündigten Programm abweichen müssen. Nach vergeblichen Bemühungen um Ersatz haben wir uns, auf Vorschlag von Dr. Angela Pfennig, zu einem Gespräch entschieden, das Dr. Gisa Ruland, die sich vorgestern dazu bereiterklärte, durch einen Kurzvortrag zu Gender Mainstreaming einleiten wird. Gefragt sind gerade auch Ihre Erfahrungen dazu in Ihrer beruflichen Praxis oder im alltäglichen Umfeld. Bitte seien Sie nicht scheu, uns daran teilhaben zu lassen.

Ansonsten bleiben wir unserem Programm treu und dürfen Ihnen sogar noch zwei unerwartete nette Programmpunkte zusätzlich bieten. Näheres dazu verrät diese aktualisierte Version.

Im Loki Schmidt Haus ist neben der Dauerausstellung und einer Sonderausstellung zum Thema Nutzpflanzen auch die Sonderausstellung 'Humboldt lebt' zu sehen, die Humboldts Forschungsreisen mit den Folgen der Globalisierung von Nutzpflanzen in Beziehung setzt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf eine hier heute präsentierte Wettbewerbsarbeit von Katja Meßlinger, einer jungen Landschaftsarchitektin, die mit ihrem Entwurf 2018 den Lucie Pückler Preis gewonnen hat und daher auf dieser Tagung unser Gast ist.

Das Programm sieht relativ ausgiebige Pausen vor, die Möglichkeit bieten für Ausstellungsbetrachtung, Gespräch oder Abstecher in den uns umgebenden Botanischen Garten. Zum Essen begeben wir uns in die Mensa, wo zwei vegetarische Suppen in reichlicher Menge auf uns warten. Für den nachmittäglichen Energieschub wird mit frischem Kaffee/Tee und Kuchen gesorgt.

Im Anschluß an die Vorträge hält Dr. Roswitha Kirsch-Stracke eine kleine Rückschau auf 20 Jahre Netzwerk und blickt voraus auf 2020.

Es freuen sich auf die Begegnung und den Austausch

die Organisierenden

Ann-Christin Neugebauer und Kai Haberland, Verlag Grüner Anzeiger

+49 (0) 160 - 8273375

Sabine Nolting, PR für Grün und Kultur

Christine Schatz, M.A., Historikerin

Fr. 13.9. Vorträge

Loki Schmidt Haus, Museum für Nutzpflanzen
Botanischer Garten, Ohnhorststraße 18, 22609 Hamburg
(der Botanische Garten ist geöffnet ab 9.00 Uhr)

9.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden

10.00 Uhr Begrüßung

10.30 Uhr **Hamburg – Freiraumentwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts**
Klaus Hoppe, Hamburg
Abteilungsleiter Landschafts- und Freiraumplanung,
Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg

Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die bestimmenden Grundlagen für die bauliche Entwicklung Hamburgs gelegt. Der damals geschaffene Ohlsdorfer Friedhof und der Stadtpark sind nach über einem Jahrhundert immer noch öffentliche Grünanlagen mit Bedeutung für die gesamte Metropole. Vor 100 Jahren entwickelte der damalige Oberbaudirektor Fritz Schumacher aus den topographischen und naturräumlichen Gegebenheiten das sogenannte „Achsen-Konzept“ für die Entwicklung der Stadt und die erstrebte Verknüpfung mit dem Umland. Erläutert wird, inwieweit dieses Modell noch heute Gültigkeit hat und sich aktuelle Projekte wie die 'Landschaftsachse Horner Geest' oder der 'Lohsepark' in der HafenCity dazu verhalten.

11.30 Uhr **Freiraumentwicklung für morgen – 'Natürlich Hamburg!'**
Susanne Metz, Hamburg
Leiterin des Amtes für Landesplanung und Stadtentwicklung,
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg

Verglichen mit den anstehenden Herausforderungen, nehmen sich die bisherigen Wandlungen historischer Freiräume marginal aus. Das Projekt 'Friedhof Ohlsdorf 2050' dient dazu, den Erhalt dieser gartenhistorisch bedeutenden Anlage auch bei den veränderten Anforderungen und Ansprüchen sicherzustellen. Als Element der geplanten 'Science City 2040' wird der bald nach dem Ersten Weltkrieg angelegte Altonaer Volkspark Bestandteil eines neuen Quartiers für Wissenschaft, Wirtschaft und Wohnen sein. Wie sehen die jeweiligen Ausgangssituationen aus? Wie ist die Perspektive für die kommenden 20–30 Jahre?

12.30–14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Gender Mainstreaming in der Stadtplanung**
Dr. Gisa Ruland, Wien
Universitäts-Assistentin am Fachbereich für Landschaftsplanung und Gartenkunst der Technischen Universität Wien, Büroleiterin im Bürgerinnenbüro des 23. Bezirks in Wien, Tätigkeit im Forschungsbereich Landschaftsplanung und Gartenkunst

Kurze Erläuterung des Begriffes Gender Mainstreaming und einige Beispiele aus Wien zur Umsetzung dieser Strategie zur Förderung von Gleichstellung aller Geschlechter. Anschließend Erfahrungsaustausch in großer Runde unter den Tagungsteilnehmenden. Wir bitten um Ihr Wort.

14.45 Uhr **Von Kinderspiel, Klatsch und sozialer Kontrolle:
Der Spielplatz als Indikator der Gesellschaft (seit der Nachkriegszeit)**
Dr. Darijana Hahn, Hamburg
freie Kulturwissenschaftlerin

Sind Spielplätze so, wie Kinder spielen wollen oder nicht vielmehr, wie Kinder spielen sollen? Und braucht es überhaupt gestaltete Spielorte oder sind freie Spielräume, unbeobachtete Freiflächen, gar Brachflächen nicht viel attraktiver? Und wie geht es eigentlich den Erwachsenen, den Müttern und Vätern, auf dem Spielplatz? Fragen, deren widersprüchliche Antworten auf die Befindlichkeit der Gesellschaft verweisen.

15.30–16.15 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Künstlerinnen und ihre Arbeiten für Hamburger Grünanlagen**
Anke Tröster, Hamburg
M.A., freie Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Gartenkunst

Kunstwerke unter freiem Himmel sind allen zugänglich, sprechen jedoch jeden einzeln und ganz persönlich an. Mitten im öffentlichen Raum wird eine sinnliche Begegnung mit einem Objekt und einem kreativen Geist möglich. Am Beispiel einiger Künstlerinnen soll die Frage aufgeworfen werden, ob es spezifisch weibliche Positionen und Blickwinkel gibt.

17.00 Uhr **Rückschau auf 20 Jahre Netzwerk und Ausblick auf die Tagung 2020**
Dr. Roswitha Kirsch-Stracke, Hannover

17.20 Uhr Kurze Erläuterung des Exkursionstages durch die Organisationsleitung

17.30 Uhr Ende des Vortragsprogramms

19.00 Uhr Treffen zum Gedankenaustausch und gemeinsamen Abendessen
bei 'fux & ganz' in Hamburg-Altona, Bodenstedtstraße 16

Sa. 14.9. Exkursion

- 9.50 Uhr Treffen der Teilnehmenden auf dem Friedhof Ohlsdorf, Fuhsbütteler Straße 756, 22337 Hamburg, (direkt hinter dem ehemaligen Pförtnerhaus beim Eingang für Fußgänger);
- 10.00 Uhr **Trauer in weiblicher Gestalt
kleiner Rundgang mit Einführung in das Thema durch
Dr. Gerlinde Volland, Vlotho**
- 10.30 Uhr **Rundfahrt und Führung mit Marc Templin (Parkmanagement)
per Bus durch den Parkfriedhof und zu den Arealen des Projektes 2050;**
**Weiterfahrt zum Hamburger Stadtpark mit Führung zum See
und zur jüngst aufgestellten Replik von Luksch-Makowskys 'Frauensicksal';**
HafenCity Lohsepark mit Führung (mit technischer Ausstattung zur besseren Akustik, bitte anschließend Empfänger u. Kopfhörer für eine schnelle Rückgabe bereithalten).
- 14.00 Uhr Abschluß mit Ankunft ZOB (bahnhofsnahe)
Tagungsausklang im Museum für Kunst und Gewerbe (Destille) mit Imbiß möglich
(reduzierter Museumseintritt für den alleinigen Besuch des Restaurants: 2,- EUR)

Orte und Wege

Veranstaltungsort am Freitag

Loki Schmidt Haus, Museum für Nutzpflanzen
(an diesem Tag nur für die Tagung geöffnet)
Botanischer Garten, Ohnhorststraße 18, 22609 Hamburg

Per ÖPNV ab Hamburg Hauptbahnhof erreichbar in 21 Min. Fahrzeit mit S-Bahn (S1, Richtung Wedel oder Blankenese, 3,30 €). Haltestelle Klein-Flottbek/Botanischer Garten (Aufzug vorhanden), Haltestellenausgang Botanischer Garten, die Straße überqueren und nach dem Passieren des kostenfreien Garteneingangs links halten. Ziel ist der blaue Kubus des Loki Schmidt Hauses.

Bei Anreise per PKW können die Parkplätze des Botanischen Gartens (direkt am Garteneingang Ohnhorststraße) genutzt werden.

Abendessen am Freitag

'fux & ganz' in Hamburg-Altona, Bodenstedtstraße 16, ehem. Kasernengebäude
(Eingang auf der Ecke, Hochparterre, Aufzug von hinten vom Hof aus)

Anreise per ÖPNV:
ab Bahnhof Hamburg-Altona erreichbar in 15 Min. Fußweg
oder
ab Bahnhof Holstenstraße erreichbar in 10 Min. Fußweg
oder
ab Bahnhof Hamburg-Altona mit Metrobuslinien 15, 20 sowie 25
bis Haltestelle Gerichtsstraße, von dort ca. 5 Min. Fußweg

Treffpunkt am Sonnabend

Friedhof Ohlsdorf, Fuhlsbütteler Straße 756, 22337 Hamburg
Eingang für Fußgänger (direkt in Verlängerung des Zebrastreifens) links neben der Autoeinfahrt nutzen und direkt hinter dem Eingangshäuschen ist der Treffpunkt.

Wer per Auto anreist, findet den Treffpunkt, von den Parkplätzen hinter den Bushaltestellen zurücklaufend, kurz vor der Autoeinfahrt.

Per ÖPNV ab Altona erreichbar in 32 Min. oder ab Hauptbahnhof in 19 Min.
Fahrzeit mit S-Bahn (grüne S1, Richtung Poppenbüttel/Hamburg Airport, 3,30 €),
Haltestelle Ohlsdorf (Aufzug vorhanden), Friedhofseingang quasi in Sichtweite
oder
ab Hauptbahnhof in 21 Min. mit U-Bahn (blaue U1, Richtung Norderstedt-Mitte,
3,30 €), Haltestelle Ohlsdorf

Mobilität

Tagungsraum, Mittagsimbiss und das abendliche Restaurant, ebenso Toiletten
sind stufenfrei bzw. mit Aufzug erreichbar.

Materialien

zu Vortrag

Hamburg – Freiraumentwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Klaus Hoppe, Hamburg

Abteilungsleiter Landschafts- und Freiraumplanung,

Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg

www.hamburg.de/bue

... dort auch Publikationen

sowie der Link zur Website der 'Landschaftsachse Horner Geest'

zu Vortrag

Freiraumentwicklung für morgen – 'Natürlich Hamburg!'

Susanne Metz, Hamburg

Leiterin des Amtes für Landesplanung und Stadtentwicklung,

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg

BürgerInnenbeteiligung / Partizipation:

<https://www.hamburg.de/stadtwerkstatt/>

Mehr Stadt in der Stadt:

<https://www.hamburg.de/stadtplanung/4126904/fachkonferenz/>

[https://www.hamburg.de/contentblob/4132240/
0c18b8b8f729dedf0101cbad97e3b07f/data/d-freiraum.pdf](https://www.hamburg.de/contentblob/4132240/0c18b8b8f729dedf0101cbad97e3b07f/data/d-freiraum.pdf)

[https://www.hamburg.de/contentblob/4133346/
d771981544e91f7737c6be92d9c6f53e/data/
d-fachbeitrag-wohnqualitaeten-72dpi.pdf](https://www.hamburg.de/contentblob/4133346/d771981544e91f7737c6be92d9c6f53e/data/d-fachbeitrag-wohnqualitaeten-72dpi.pdf)

[https://www.hamburg.de/stadtwerkstatt/12899646/
2-stadtwerkstatt-grasbrook/](https://www.hamburg.de/stadtwerkstatt/12899646/2-stadtwerkstatt-grasbrook/)

Vortrag

Freiraumnutzung unter weiblichen Aspekten

Prof. Dr.-Ing. Grit Hottenträger, Darmstadt

Professur für Gesellschaft, Freiraumplanung und Geschichte der Gartenarchitektur,

Institut für Freiraumentwicklung Geisenheim

... mußte leider entfallen; stattdessen Diskussionsrunde

zu Vortrag

**Von Kinderspiel, Klatsch und sozialer Kontrolle:
Der Spielplatz als Indikator der Gesellschaft (seit der Nachkriegszeit)**
Dr. Darijana Hahn, Hamburg
freie Kulturwissenschaftlerin

Zusammenfassung:

Besonders, wenn Spielplätze eingeweiht werden, ist die Freude groß. Der Tenor geht immer dahin, dass den Kindern mit dem Spielplatz ein Geschenk gemacht wird. Doch selbst wenn die meisten Spielplätze längst viel mehr sind als die seit den 70er Jahren kritisierte „Heilige Dreifaltigkeit“ von Schaukel, Rutsche und Sandkasten, so werfen doch die tollsten Spielplätze die Frage auf, inwieweit Kinder auch außerhalb des angelegten Spielplatzes spielen und ihren ganz eigenen Spielplatz kreieren können – so wie das Martha Muchow in ihrer Untersuchung über den „Lebensraum des Großstadtkindes“ so eindrücklich beschreibt.

Während die Rolle und Bedeutung des Kinderspielplatzes im Leben des Kindes spätestens seit den 70er Jahren intensiv diskutiert wird, kommen dabei die Kind begleitenden Erwachsenen wie Mütter und Väter kaum vor. Welche Rolle spielen sie bei der Spielplatzfrequenz der Kinder und was bedeutet der Besuch des Spielplatzes eigentlich für sie selber?

Der Vortrag zeigt an Hand von Beispielen aus der eigenen empirischen Forschung, was am Spielplatz und seinem Besuch abgelesen werden kann und inwiefern diese Ergebnisse als Indikator für die Gesellschaft dienen können.

Literatur:

BLINKERT, BALDO; HÖFFLIN, PETER; SCHMIDER, ALEXANDRA; SPIEGEL, JÜRGEN:
Raum für Kinderspiel! Eine Studie im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes über Aktionsräume von Kindern in Ludwigsburg, Offenburg, Pforzheim, Schwäbisch Hall und Sindelfingen, FIFAS-Schriftenreihe Bd. 12, Münster 2015.

BURGHALTER, GABRIELA: The Playground Project, Zürich 2018.

MUCHOW, MARTHA: Der Lebensraum des Großstadtkindes. Mit Hans-Heinrich Muchow. Herausgegeben und eingeleitet von Jürgen Zinnecker, Bensheim 1978 (Reprint des Originals von 1935).

HAHN-LOTZING, DARIJANA: Spuren im Sand – oder: Der Kinderspielplatz als Indikator der Gesellschaft, Aachen 2011.

HAHN, DARIJANA: Zwischen Vergnügen und Disziplinierung: Der Kinderspielplatz und sein Doppelgesicht. In: Bareither, Christoph/Maase, Kaspar/Nast, Mirjam: Unterhaltung und Vergnügen. Beiträge der Europäischen Ethnologie zur Populärkulturforschung, Würzburg 2013, S. 79–85.

HAHN, DARIJANA: Der Spielplatz als Bühne für das Elternsein. In: HÜNERSDORF, BETTINA (Hg.): Spiel-Plätze in der Stadt. Sozialraumanalytische, kindheits- und sozialpädagogische Perspektiven, Baltmannsweiler 2015, S. 145–158.

HAHN, DARIJANA: Mehr als ein Platz für Kinder zum Spielen. Der Kinderspielplatz und die Dialektik der Aufklärung. In: Kulturelles Erbe. Gärten, Parks und Landschaften. DGGL-Themenbuch 13, München 2018, S. 98–102.

HÜNERSDORF, BETTINA (Hg.): Spiel-Plätze in der Stadt. Sozialraumanalytische, kindheits- und sozialpädagogische Perspektiven, Baltmannsweiler 2015.

RICHARD-ELSNER, CHRISTIANE: Draußen spielen. Ein Lehrbuch, Weinheim 2017.

WARD, COLIN: Das Kind in der Stadt, Frankfurt a.M. 1978.

zu Vortrag

Künstlerinnen und ihre Arbeiten für Hamburger Grünanlagen

Anke Tröster, Hamburg

M.A., freie Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Gartenkunst

ausgewählte Künstlerinnen und ihre Werke in Hamburg:

Elena Luksch-Makowsky, Frauenschicksal, 1912,

Fayence, Hamburger Kunsthalle,

Replik 2019 im Hamburger Stadtpark aufgestellt

Annemarie Vogler, Sommerruhe (auch: Sonnenruhe), 1950,

Kalksteinrelief, Pflanzen und Blumen (beim Pavillon des Freundeskreises)

Barbara Haeger, Weibliche Gestalt, 1953,

Bronze, Pflanzen und Blumen, Bürgergärten

Ursula Querner, Aurora, 1953,

Bronze, Pflanzen und Blumen, Bürgergärten

Ursula Querner, Orpheus und Eurydike, 1958,

Bronze, Alstervorland

Ursula Ritter, Replik Fabeltier/Wasserspeier, 1994

Bronze, (Original Richard Haizmann, 1930)

Sybille Kreyndrop, Dieser Gedanke dort hinten / Bild u. Skulptur, 1996,

Stein und Metall, Alstervorland, zum Teil beschädigt und entfernt

AnneMarie Maes, ElbBienen, 2019

Bio-Tech-Skulptur, Goldener Pavillon Entenwerder

Literatur:

FLECKNER, UWE (HRSG.): Kunst in der Stadt Hamburg – 40 Werke im öffentlichen Raum, Berlin 2007.

HESSE, FRANK PETER: „Was nützt mir ein schöner Garten“ ... Historische Parks und Gärten in Hamburg, Hamburg 1990.

PLAGEMANN, VOLKER: Kunst im öffentlichen Raum. Ein Führer durch die Stadt Hamburg, Hamburg 1997.

STADTPARK VEREIN HAMBURG (HRSG.): Die Skulpturen im Hamburger Stadtpark, Hamburg 2017.

Online verfügbar (Auswahl):

Kunst im öffentlichen Raum:

<http://fhh1.hamburg.de/Behoerden/Kulturbehoerde/Raum/welcome.htm>
(Literatur)

Chadzis, Athina, Die Malerin und Bildhauerin Elena Luksch-Makowsky (1878–1967) Biografie und Werkbeschreibung, Dissertation Hamburg 2000, im Internet abrufbar unter:
<https://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2000/893/pdf/dissertation.pdf>

Arbeiten von Sybille Kreynhop:

www.sybille-kreynhop.de

Arbeiten von AnneMarie Maes:

<https://stadtkuratorin-hamburg.de/de/kunst/annemarie-maes>

... zu guter Letzt

Dank geht an die **DGGL**
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur
Landesverband Hamburg / Schleswig-Holstein e.V.,
die diese Tagung mit einer Spende von 200,- EUR unterstützt.